

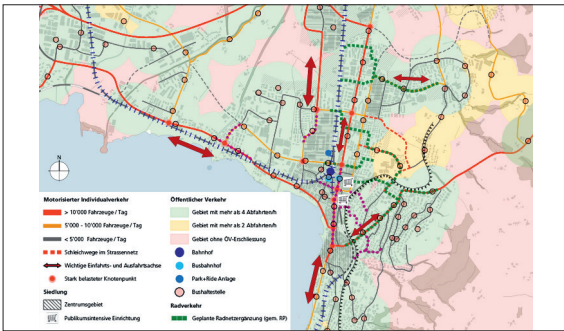


Fabio Spadin

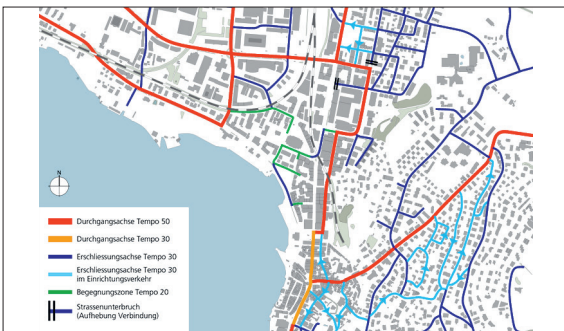
Diplomand	Fabio Spadin
Examinator	Prof. Carsten Hagedorn
Expertin	Dr. Ulrike Huwer, Basler & Hofmann AG, Zürich, ZH
Themengebiet	Verkehrsplanung

Verkehrskonzept Innenstadt, Zug

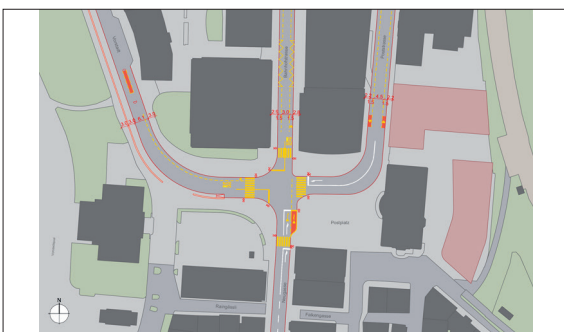
Flanieren und Verweilen im Zentrum der Stadt Zug



Analysefazit



Verkehrskonzept des motorisierten Individualverkehrs



Schlüsselstelle Postplatz

Ausgangslage: Die Stadt Zug als Kantonshauptort befindet sich in einem stetigen Entwicklungsprozess. Durch hohe Zu- und Wegpendlerströme sind die bestehenden Strassen im Zentrum sowie wichtige Einfahrts- und Ausfahrtsachsen in den Morgen- und Abendspitzenstunden zunehmend überlastet. Diese Überlastung des Strassennetzes wirkt sich nicht nur negativ auf die Aufenthaltsqualität der Innenstadt aus, sondern beeinträchtigt zudem den Busverkehr. Seit der Ablehnung des Stadttunnelprojekts durch das Stimmvolk im Jahr 2015 müssen der Kanton sowie die Stadt Zug ein neues Verkehrskonzept insbesondere für die Innenstadt entwickeln. Seitens des VCS (Verkehrs-Club der Schweiz) wurde im November 2016 ein Entwurf zur Verkehrsführung erarbeitet. Dieser Vorschlag sowie weitere Führungen des Durchgangsverkehrs werden mit dieser Bachelorarbeit untersucht.

Vorgehen: Auf der Grundlage des Analysefazits wurden Ziele zur Entlastung der Innenstadt erarbeitet. Dem Variantenstudium wurden vier verschiedene Ansätze zugrunde gelegt. Für jeden dieser Ansätze wurden mehrere Varianten auf ihre Auswirkungen geprüft. Mithilfe der erarbeiteten Bewertungskriterien wurde die Variante Osttangente als Bestvariante zur weiteren Ausarbeitung gewählt. Die Verkehrsführung der Osttangente verläuft über die Industrie- und Poststrasse, sodass die anderen innerstädtischen Strassen nur noch mit Quell- und Zielverkehr belastet werden. Auf dieser Grundlage wurde ein Verkehrskonzept für alle Verkehrsarten erarbeitet, das die Verkehrssituation in der Innenstadt verbessern soll.

Ergebnis: Das Verkehrskonzept «Osttangente Poststrasse» bringt für die Innenstadt enorme Vorteile. Die Vorstadt, die entlang des Seeufers verläuft, sowie die Einkaufsachse Bahnhofstrasse können durch diese Verkehrsführung vom motorisierten Individualverkehr weitgehend entlastet werden. Diese Verkehrsführung bietet die Chance, die Verkehrsführung für den ÖV sowie den Fuss- und Radverkehr zu verbessern und die Einkaufsbereiche entlang der Bahnhofstrasse sowie am Busbahnhof Metalli zu stärken. Die verkehrsberuhigten Strassen können vom Fussverkehr grösstenteils flächig gequert werden. Dem Radverkehr können direkte und attraktive Verbindungen angeboten werden. Für das Busverkehrsnetz wurden Optimierungen der Linienführung erarbeitet sowie mögliche Verknüpfungen von bestehenden Buslinien aufgezeigt. Die grundsätzliche Realisierbarkeit der Verkehrsführung wurde für die Schlüsselstellen Postplatz sowie künftig stärker belastete Strassen nachgewiesen.